

Befangenheit: Erneutes Votum zu Borner Holm

Gesprächsergebnisse zu Auswirkungen auf Umwelt in Beschlussvorlage eingeflossen.

Born (OZ) - Über die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Holm in Born stimmen die Mitglieder der Gemeindevertretung am Donnerstag nochmals ab. Hauptgrund für die Wiederholung ist die Teilnahme eines befangenen Mitgliedes des Gremiums während der ursprünglichen Abstimmung Ende des vergangenen Jahres. Seinerzeit war die Kommunalaufsicht zur einer Prüfung angerufen worden, weil Klaus-Dieter Holtz (CDU) als Anlieger des B-Plangebietes mit abgestimmt hatte. Damit der Kommune daraus im Verlauf des Planungsprozesses später keine Nachteile erwachsen können, soll der Beschluss erneut gefasst werden, sagte Bürgermeister Gerd Schamberg (Bürger für Born) auf Nachfrage. Zusätzlich ist die ursprüngliche Beschlussvorlage um die Anregungen und Hinweise nach dem Scoping, also die Vorberatung einer Erschließung und deren Auswirkungen auf die Umwelt, erweitert worden.

Geplant ist, auf dem rund 16 Hektar großen Boddenareal im Südwesten der Ortslage Born ein Hotel, Kurmittelzentrum sowie insgesamt bis zu 85 Ferien und Wohnhäuser zu errichten. Die Kommune hofft, durch den Verkauf der Flächen, die Gemeindekasse aufzubessern und durch den Bau eines Hotels auf das Entstehen von Arbeitsplätzen, die gerade jungen Menschen eine Perspektive bieten, in der Region zu bleiben.

Die Gemeinde hatte im Zusammenhang mit einer ersten Überplanung des Areals mit einem Pflege- und Ausbildungszentrum einige Grundstücke auf dem Holm erworben. Als die Planungen scheiterten, blieb die Kommune auf den Teilflächen des Holms sitzen. Diesen „Schatz“ will eine Mehrheit der Gemeindevertreter nun heben.

Mario Zachow, der als Anlieger „Auf dem Branden“ von einer Bebauung des Geländes ähnlich betroffen wäre wie beispielsweise der Gemeindevertreter Holtz, befürwortet die Erschließung des Areals. Der Bürgerinitiative für den Erhalt eines unbebauten Holms wirft er vor, Bürger und Urlauber durch eine falsche Darstellung von Tatsachen zu verunsichern. „Auch wenn einige wenige Anwohner durch das Investitionsvorhaben benachteiligt werden, sollte das Gemeinwohl im Vordergrund stehen“, hatte der Borner in einer 24-Punkte-Liste für die Erschließung des Holms geschrieben.

Die Bürgerinitiative fürchtet dagegen einen Bau von bis zu 200 Häusern auf dem Holm. Den Bau eines Hotels befürworten die Mitglieder Bürgerinitiative ausdrücklich. Auch sie sehen damit positive Effekte für Born einhergehen. Die Initiative schlägt für die Errichtung des Hotels aber innerörtliche Grundstücke vor. Das ehemalige BMK-Gelände neben dem Sitz des Amtes Darß/Fischland, Flächen an der Waldschänke oder der alten Schule sollten vor einer Bebauung von Außenbereichen wie dem Holm erschlossen werden.

Während der Sitzung haben die Gemeindevertreter auch über eine Neufassung der Betriebssatzung der gemeindeeigenen Kurverwaltung abzustimmen. Die Kommunalaufsicht hatte bereits vor längerer Zeit moniert, dass die Betriebsleitung in Ermangelung eines Leiters laut aktueller Satzung dem Bürgermeister obliegt.

Die Sitzung der Gemeindevertreter

am Donnerstag beginnt um 19 Uhr

im Borner Hof.

Die erfolgte Abstimmung könnte uns später wegen des formellen Fehlers auf die Füße fallen.“Gerd Schamberg, Bürgermeister in Born

Timo Richter